

Guten Bl Morgen Bl

Ein guter Kaffee muss für den Leineweber eines sein: stark. Und wenn er dann noch eine schaumige Crema hat perfekt. Mit Perfektion rechnete er auch schon gar nicht, als er unlängst bei einem Kumpel nach einem Kaffee fragte und dieser wortlos auf eine Thermoskanne deutete. Leineweber griff sich eine Tasse und schenkte ein, Milch und Zucker entdeckte er in einem Körbchen neben der Kaffeemaschine. "Wie edel", lobte der Gast. "Fast wie in einem Café!" Der Kumpel grinste: "Die lasse ich immer aus Hotels mitgehen." Der Leineweber rollte

mit den Augen und griff zu. Doch während die Milch wie erwartet in seinen Kaffee plörrte, ergoss sich aus dem vermeintlichen Zuckertütchen eine bläulich-sämige Masse in den Kaffee. "Was zur Hölle ist das denn?", fragte Günter seinen Kumpel. "Cool Freshness?" Der Angesprochene guckte kurz. "Oh, das ist wohl Shampoo." Offenbar räumte der Freund auch die Badezimmer seiner Herbergen aus. Der Kaffee war entsprechend ruiniert. Eine so schaumige Crema hatte allerdings noch nie gesehen

Ihr Leineweber

Messerschleifer entpuppt sich als Dieb

■ Bielefeld-Hillegossen (jr). Ein angeblicher Messerschleifer hat am Montag in einer Wohnung an der Oberen Hillegosser Straße einer Frau Geld gestohlen. Wie die Polizei mitteilte, hatte der Dieb bei einer 78-jährigen Seniorin geklingelt und angeboten, für sie die Messer zu schleifen. Als sie ihre Messer aus der Küche holte, durchsuchte der Täter das Wohnzimmer und griff sich das Portemonnaie der Dame. Nun sucht die Polizei den Täter (45 Jahre, rundliche Statur, kurze, graue Haare), der einen blauen Arbeitskittel trug. Zeugenhinweise an Tel. (05 21) 54 50.

Hochbahnsteig-Gegner verklagen die Stadt

■ Bielefeld (SL). Die Bürgerinitiative zum Erhalt der Hauptstraße in Brackwede hat die Stadt Bielefeld vor dem Verwaltungsgericht Minden verklagt. Die Brackweder wenden sich gegen die Entscheidung, ihr Bürgerbegehren gegen die Hochbahnsteige in der Hauptstraße aus mehreren Gründen als unzulässig zu erklären. Vor allem die nicht umfänglich durchgeführte Prüfung von 14.746 Unterschriften gegen die Hochbahnsteige halten die Vertreter der Initiative für rechtswidrig.

Warum die Insekten verschwinden

■ Bielefeld. Insektenforscher Thomas Schmitt berichtet in einem Vortrag am Donnerstag, 16. November, vom Rückgang der Tagfalter seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Dabei präsentiert er auch zahlreiche Bilder. Aus diesen Daten lassen sich Muster des Aussterbens ableiten, die eine Erforschung der Gründe erlaubt, sagt Schmitt. Beginn ist um 19 Uhr im Murnau Saal, Volkshochschule, Ravensberger Park 1. Der Eintritt ist frei.

Gastro-Bibel schreibt alte Bewertungen ab

Wie 2016: Tester greifen auf bereits veröffentliche Ergebnisse zurück – und erteilen fünfmal "Gut"

Von Heidi Hagen-Pekdemir

Bielefeld. Im Guide Michelin nichts Neues, könnte das Fazit auch in diesem Jahr wieder lauten. Die aktuelle Feinschmecker-Bibel hat es sich, zumindest bei der Bewertung Bielefelder Restaurants, mal wieder leicht gemacht.

Mit einem Teller ("gute Küche") ausgezeichnet, tauchen auch in der Ausgabe 2018 wieder folgende Lokale auf: Das Geistreich im Bielefelder Hof, Gui am Gehrenberg, Klötzer's an der Ritterstraße, das Tomatissimo in Kirchdornberg, Höptners Abendmahl im Ortsteil Schildesche und das Gasthaus Buschkamp in der Senne. Über den Bib Gourmand, die Auszeichnung für ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, darf sich wieder Büscher's Restaurant an der Carl-Severing-Straße freuen.

Eine Veränderung gibt es dann doch zu melden: Das nach seiner Insolvenz geschlossene Lokal 1550 (Brackwede) taucht nicht mehr im Michelin auf. Gleiche Bewertungen wie im Vorjahr und für jede Adresse, bis auf eine Ausnahme, der gleiche Text – in Kreisen namhafter Restaurantkritiker gilt das als unseriös. Als Gründe fürs Abschreiben vermuten Insider eher knappe Budgets und weniger Bequemlichkeit.

Dass die Testergebnisse aus dem Vorjahr stammen, gilt bei den Herausgebern indes als gängige Praxis. Das bestätigt auch Michael Küster, Leiter der Michelin-Produktkommunikation: "Wenn sich in einem Restaurant nichts verändert, bleibt die Empfehlung im Guide bestehen." Das bedeute aber nicht, dass sich dieser Betrieb verschlechtert habe.

Ganz entspannt bleiben die heimischen Gastronomen. Bei dieser Art Feinschmecker-Führer handele es sich um Formate, die nicht mehr zeitgemäß sind, sagt einer, der nicht genannt werden möchte. Mit diesen Handbüchern verhalte es sich ähnlich wie mit den Gelben Seiten. Viel aussagekräftiger seien Internetforen wie TripAdvisor, die zudem eine deutlich größere Zielgruppe erreichten.



Neu: Neben dem Abendmahl betreibt Sebastian Höptner auch den Erbsenkrug. FOTO: WEISCHE

EU-Richtlinie bremst Stadtentwicklung

Gift: In Bielefeld gibt es zehn Störfallbetriebe, die gefährliche Stoffe lagern – und bei Unfällen gefährlich sein können. Sie erfordern Achtungsabstände. Das wirkt sich auf die Entwicklung vieler Stadtgebiete aus

Von Peter Stuckhard

■ Bielefeld. Europäische Richtlinien unter der Bezeichnung Seveso III bereiten Investoren und Bauverwaltungen in allen Teilen der Region Kopfschmerzen. Jede neue bauliche Nutzung in der Umgebung von sogenannten "Störfallbetrieben" muss einen "Achtungsabstand" einhalten. Der kann bis zu 1.500 Meter umfassen. Zum Beispiel dann, wenn ein Betrieb mit gefährlichen Stoffen hantiert. In Bielefeld gibt es zehn dieser Störbetriebe. Die Folge: In ihrer Nähe darf kein neuer Wohnraum entstehen. Doch der ist in Bielefeld dringend nötig. Auch Gebäude, die sich bereits in unmittelbarer Nähe befinden, müssen Vorkehrungen treffen.

BAU VON SOZIALWOH-NUNGEN NICHT MÖGLICH

,Achtungsabstand' "Diesen müssen wir beachten", so Dieter Ellermann, Leiter des Bielefelder Bauamts, "selbst wenn im Betrieb nur ein Fingerhut voll Gefahrstoff ist." Was das konkret bedeutet, bekam jetzt auch Michael S. zu spüren. Er möchte an der Friedrich-Hagemann-Straße in Bielefeld 40 Sozialwohnungen bauen. Die werden bitter benötigt. 5.200 neue, vor allem bezahlbare Wohnungen fehlen bis 2020 in der Stadt. Doch die Bauverwaltung hat die Pläne von Michael S. schon im Keim erstickt. Das Grundstück, auf dem der Investor bauen möchte, liegt in einem Gewerbegebiet. Das könnte der Rat durch ein seit Mai geltendes Baurecht womöglich in ein sogenanntes "Urbanes Gebiet" umwandeln. Solch ein Gebiet, das der Gesetzgeber "zur Stärkung des neuen Zusammenlebens in der Stadt" definiert hat, dient Gewerbe, Wohnen und anderen Zwecken nebeneinander. Doch dem steht ein hürokratisches Monster im Weg: Seveso II und

ZEHN STÖRFALLBETRIEBE IN BIELEFELD

Von den zehn durch das Land festgelegten Störfallbetrieben in Bielefeld schaute sich Gutachter Friedhelm Haumann aus Münster vier Betriebe genauer an: Die BaxterOncology GmbH, die Dr. Hesse GmbH und Cie KG, die Sauerstoffwerk Friedrichshafen GmbH und die Stockmeier GmbH. "In diesen Betriebsbereichen wird mit gefährlichen Stoffen gemäß der Störfallverordnung in einer Menge umgegangen, dass bei etwaigen Unfällen mit Auswirkungen auf die Nachbarschaft gerechnet werden muss." Als gefährliche Stoffe identifizierte Haumann bei Baxter Chlorwasserstoff und Phosphoroxychlorid, bei Dr. Hesse Cyanwasserstoff und Epichlorhydrin, bei Stock-

SICHERHEITSABSTÄNDE VON BIS ZU 507 METERN

Friedrichshafen Chlor.

meier und Sauerstoffwerk

In einem weiteren Schritt ermittelte der Gutachter nun einen jeweils "angemessenen Sicherheitsabstand" von den Betrieben. Der beträgt im Radius für das Sauerstoffwerk Friedrichshafen 507 Meter, für Stockmeier Chemie 263 Meter, für Dr. Hesse 100 Meter und für Baxter 399 und 355 Meter. Klar war nun: Bei der Neuaufstellung oder Veränderung von Bebauungsplänen wie bei einzelnen Vorhaben in

den betroffenen Gebieten würde nichts an der Beachtung der Sicherheitsabstände vorbeiführen.

AUSWIRKUNGEN AUF CONTAINERBAHNHOF

Das gilt zum Beispiel für die Überplanung des alten Containerbahnhofs. Seveso III muss hier, so Bauamtschef Ellermann, in die Planaufstellung einfließen und stellt eine weitere Hürde für die Nachnutzung dar, denn in direkter Nachbarschaft ist Störfallbetrieb Stockmeier angesiedelt. Die Nähe zur Feuerwehr sei aber "ein Gesichtspunkt, der in die Abwägung einfließen wird". Die Bahnentwicklungsgesellschaft (BEG) scheint in jedem Fall vor der "in Kürze" beabsichtigten Vergabe von "Planungsaufträgen für gewerbliche Konzepte" gut beraten zu sein, das Gespräch mit den Fachleuten und nicht nur mit Stadtbaurat Gregor Moss zwecks Aufbau von Druck zu suchen, um ihre Vorhaben auf den Weg zu bringen.

KINDERTAGESSTÄTTE MUSS

FÜR NOTFALL TRAINIEREN
Die Planungsverwaltung hat
inzwischen auch Erfahrungen
mit Einzelvorhaben gesammelt: Dazu zählen die geplanten Wohnungen an der Friedrich-Hagemann-Straße. Was
Projektentwickler Michael S.
wurmt, ist die Tatsache, dass
in unmittelbarer Nachbar-

schaft eine Kindertagesstätte existiert, die sogar um eine Gruppe erweitert werden soll. Kita ja, wohnen zu gefährlich?", fragt er. So ist es. Denn die Kita genießt "Bestandsschutz". Deshalb kann das Bauamt nur prüfen, ob, so Ellermann, es "einen erheblichen Zuwachs an schutzbedürftigen Nutzungen gibt". Das mag so sein, aber "es gibt keine bauliche Erweiterung, sondern nur mehr Kinder, deshalb können wir das Vorhaben mit Auflagen zulassen". Die Auflagen: Das Kita-Personal muss geschult werden, was im Notfall zu tun ist. "Da haben wir uns sehr streng an die Vorgaben gehalten und wollen auf Nummer sicher gehen", sagt Stadtplaner Johannes-Christian Plein.



Weiteres Beispiel: ein Autohaus gegenüber der Firma Stockmeier. Ein gewerbliches Bauvorhaben platt abzulehnen, war damals keine Option. Die Bauaufsichtsbehörde musste abwägen. Im Ergebnis wurde dem Autohaus aufgetragen, für Mitarbeitende und Kunden einen gasdichten Schutzraum einzurichten für den Fall, dass sich bei Stockmeier ein Chlorgasunfall ereignet. Übertrieben? Bei Stockmeier sind 63-Kilogramm-Chlorgasflaschen gelagert, die, "auch in den öffentlichen Bädern landen, die ja immer mal wieder geräumt werden müssen", sagt Ellermann.

GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BETRIEBEN

Insgesamt zeigen sich Bauverwaltung und WEGE zufrieden mit der Umsetzung von Seveso II und III in die Verwaltungspraxis. Die Zusammenarbeit mit den Betrieben sei "vorbildlich" und "weil wir da früh rangegangen sind, ist das auch geräuschlos abgelaufen, sagt Dieter Ellermann. Die Bevölkerung sei nicht gefährdet.

Mit ein bisschen Stolz weist Plein sogar darauf hin, dass die Stadt Bielefeld "für die Bezirksregierung Seminare abgehalten hat, weil wir da sehr aktiv gewesen waren."



Sieht die Stadt im Soll: Bielefelds Bauamtsleiter Dieter Ellermann. FOTO: SARAH JONEK

Seveso

Auslöser und Namensgeber für die "Seveso-Richtlinien" der
Europäischen Union
war ein Chemieunfall,
der sich am 10. Juli
1976 in der chemischen
Fabrik Icmesa 20 Kilometer nördlich
von Mailand ereignete.
Dabei wurde das Dioxin TCDD freigesetzt,
das seitdem auch Sevesogift genannt wird.

Biogas Upmeier GmbH & Co. KG Biogasanlage **Jöllenbeck Biogas Upmeier GmbH** & Co. KG Biogasanlage Stadtwerke Bielefeld Netz GmbH Erdgasla Stadtwerke Bielefeld MVA Bielefeld-Herford GmbH Schildesche **GmbH** Biogasanlag Müllverbrennung Dornberg **Stockmeier Chemie GmbH** & Co. KG Chemiehandel Dr. Hesse GmbH & Cie KG Chemisch-technische Fertigung Mitte Heepen Sauerstoffwerk Friedrichshafen GmbH Lagerung und Abfüllung technischer ınd medizinischer Gase Baxter Oncology GmbH Brackwede Ulrich Zumbrink

Übersicht: In Bielefeld gibt es zehn durch das Land festgelegte Störfallbetriebe. Jede neue bauliche Nutzung in der Umgebung muss Achtungsabstände einhalten – von bis zu 1.500 Metern.

Güterbahnhof im Bereich von Stockmeier Chemie

Der Sicherheitsabstand von Stockmeier Chemie beträgt 263 Meter



KARTE: AMTLICHER STADTPLAN; GRAFIK: M. DIEKMANN